

# PRO BAHN

## Bayern

Gemeinnütziger Fahrgastverband



PRO BAHN e.V., Schwanthalerstr. 74, 80336 München

BayStMWVT  
Herrn Staatsminister Dr. Otto Wiesheu  
  
80 525 München

**PRO BAHN**  
**Landesverband Bayern e.V.**

Schwanthalerstraße 74  
80336 München  
Tel.: 089 / 53 00 31  
Fax: 089 / 53 75 66  
email: pro-bahn@gmx.de  
<http://www.pro-bahn.de/bayern>

Verkehrsverbindung:  
U4/U5: Theresienwiese  
Tram 18/19: H.-Lingg-Straße  
zu Fuß: 10 Min. vom Hbf.

Datum: 25. Mai 2001  
Zeichen: wi/hp  
Thema: Bahnlinie Bayreuth – Warmensteinach  
Technische Stilllegung

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

aus zuverlässiger Quelle haben wir erfahren, daß zum Fahrplanwechsel im Juni 2001 die technische Stilllegung der Bahnlinie Bayreuth – Weidenberg zu erwarten ist. Das anschließende Teilstück Weidenberg – Warmensteinach ist ja schon seit Dezember 1992 wegen unterlassener Instandhaltung durch die Deutsche Bahn (DB) nicht mehr befahrbar. Der dadurch entstandene Schaden für Fahrgäste, Wirtschaft und Tourismus, und nicht zuletzt für das Image des Verkehrsmittels Bahn insgesamt, ist beträchtlich.

Wir halten dieses Vorgehen der DB AG für nicht mehr tolerierbar. Es ist unglaublich, daß ein großes, mitteleuropäisches Schieneninfrastrukturunternehmen im 21. Jahrhundert nicht in der Lage ist, eine Regionalbahnstrecke in einem Zustand zu erhalten, der einen sicheren und flotten Bahnverkehr ermöglicht. Daß auf dem „hinteren“ Streckenabschnitt schon seit einem Jahrzehnt eine Sanierung – trotz mehrfacher Ankündigungen – noch nicht erfolgt ist, könnte aus Fahrgastsicht sogar als böswillig interpretiert werden. Wir verstehen das Verhalten der DB so, daß sie kein Interesse an der Strecke hat. Sogar aus Bahnsicht wäre deshalb die naheliegende Konsequenz, einen Wechsel zu einem motivierten, innovativen Betreiber, in welcher rechtlichen Ausprägung auch immer, nicht zu behindern.

Wir wissen, daß vom Freistaat aus die grundsätzliche Bereitschaft besteht, eine

DB-unabhängige Lösung zu fördern. Aus Fahrgastsicht möchten wir Sie ermutigen, auf diesem Weg fortzufahren, und der Strecke eine Zukunftsperspektive zu eröffnen. Dabei sollte man sich nicht mit einer Notlösung zufrieden geben, sondern die Gelegenheit nutzen zu demonstrieren, was in Bezug auf einen modernen und effizienten Schienenverkehr in einem High-Tech-Land wie Bayern machbar ist. Das starke Interesse in der Region für die Strecke sollte zusätzlicher Ansporn sein.

Wir haben ferner Informationen, daß eventuell noch weiteren Zweigstrecken in Bayern ein ähnliches Schicksal bevorsteht. Es scheint uns deshalb geboten, daß hier schnellstmöglich eine bundesweite Lösung gefunden wird, um die Verantwortung für die Schieneninfrastruktur zu präzisieren. Es müssen Instrumente bereitgestellt werden, die sowohl die Finanzierung von Nahverkehrsinvestitionen als auch die wirksame Sanktionierung von Verstößen gegen die Unterhaltungspflicht ermöglichen. Entsprechende Länderinitiativen finden hier durchaus unsere Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Matthias Wiegner  
(Vorsitzender)